

## Stadträtin Kahr zu „Jubel über keinen E-Scooter Verleih“

*Antrag kommt, eigene Abstimmung über stationslose Leih-Fahrräder*

Die erste „leihscooterfreie Stadt“ ist kein besonderes Prädikat, auf das man stolz sein kann, auch wenn sich Bürgermeister und Vize als Retter vor Chaos und Umweltsünden gerieren.

Festzuhalten ist, dass der Wunsch nach diesem Mikromobilitätsangebot nicht von Elke Kahr kam, sondern 12 Unternehmer (und vermutlich doch auch einige GrazerInnen und Grazer) ein solches möchten. Positiv anzumerken ist, dass bisher diese Unternehmen unter Verweis auf eine zu erstellenden Rahmenvertrag plus – die Beschlüsse vorausgesetzt - Ausschreibung nicht wie in anderen Städten einfach losgelegt, sondern zugewartet haben.

Fest steht auch, dass die Verkehrstadträtin mit Straßenamt und Abt. für Verkehrsplanung ein sorgfältiges, in Abstimmung mit dem Städtebund entwickeltes Konzept (Mustervertrag) vorgelegt hat, um ein derartiges Mobilitätsangebot unter kontrollierten Bedingungen und unter Vermeidung der mittlerweile bekannten Auswüchse testweise doch zu ermöglichen. Mit der Absage der Vergabe von je **einer** „Lizenz“ für einen Scooter- und einen Radverleiher vergibt man sich die Chance, sich risikominimiert, ohne Kosten und mit Sicherheitsnetz anzuschauen, ob ein solches System im Mobilitätsmix der Stadt eine Rolle spielen kann.

Die Sorge um die Nachhaltigkeit von E-Scootern dieser Art ist natürlich ernst zu nehmen – dies gilt übrigens auch für E-Autos - , wobei diese Überlegungen auch in den Entwurf für den Mustervertrag eingeflossen sind. Die vom Umweltamt geäußerten Bedenken gegenüber der Haltbar- und Recyclierbarkeit der Akkus beziehen sich jedenfalls nicht auf die ebenfalls im Mustervertrag inkludierten (nicht mit E-Antrieb ausgestatteten) Leihräder. Das ist auch mit Grund, dass wir die Gemeinderatsvorlage für kommende Woche zweiteilen, um so den EntscheidungsträgerInnen die Möglichkeit zu eröffnen, einem stationslosen automatisierten Leihradsystem eine Chance zu geben. Ein solches hat hätte sich die Fahrradstadt Graz im Licht der eben ausgerufenen „Fahrradoffensive“ nämlich durchaus verdient, zumal laut der zuletzt durchgeführten Mobilitätserhebung 45 % aller Grazerinnen und Grazer kein eigens Fahrrad zur Verfügung haben.